

Kindertagesstätte SALEWA-Oberalp – optimale Betreuung für Kinder von Mitarbeitern und anderen Unternehmen – Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Rundum optimal betreut

Die Sozialgenossenschaft „Tagesmütter“ führt seit einigen Monaten im neuen **SALEWA Headquarter** in Bozen eine **Kindertagesstätte**, in der bis zu **zwölf Kinder** zwischen drei Monaten und drei Jahren umfassend und flexibel betreut werden.

Bozen – Vor wenigen Monaten wurde das neue Headquarter der SALEWA-Oberalp-Gruppe in der Bozner Industriezone nach zweijähriger Bauzeit eröffnet. Das Gebäude, das reich ist an symbolischen Elementen aus der Bergwelt, besticht durch die verwendeten Materialien und das außergewöhnliche Design.

Neben dem innovativen Verkaufspunkt SALEWA World, den Showrooms der Eigenmarken und der Kletterhalle SALEWA Cube befindet sich im neuen Headquarter auch eine Kindertagesstätte für bis zu zwölf Kinder. Die Kindertagesstätte wird von der Sozialgenossenschaft „Tagesmütter“ geführt und bietet eine umfassende und vor allen Dingen flexible Betreuung für Kinder vom dritten Monat bis zum dritten Lebensjahr. Die Öffnungszeiten sind so ausgerichtet, dass eine optimale Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf gewährleistet wird: Die Kindertagesstätte ist ganzjährig geöffnet und bietet flexible Ein- und Austrittszeiten. Täglich ist die Einrichtung von 7.00 bis 19.00 Uhr für die Kinder zugänglich. SALEWA-Oberalp hat mit der Kindertagesstätte einmal mehr bewiesen, dass Familienfreundlichkeit und soziale Verantwortung tief in der Firmenphilosophie verankert sind. Um junge und gut ausgebildete Kräfte nicht zu verlieren, unterstützt das Südtiroler Vorzeigeunternehmen seine Mitarbeiter mit der Kita im SALEWA Headquarter in Bozen, die auch Kinder von Mitarbeitern anderer Unternehmen aufnimmt.

Familienfreundlichkeit und soziale Verantwortung

Die Räumlichkeiten der Kita beeinflussen unumgänglich deren Nutzungsmöglichkeiten. Diese wiederum tragen wesentlich zur Gestaltung des Tagesablaufes mit den Kindern und zu deren Wohlbefinden bei. Die räumliche Ausstattung und Ausgestaltung orientiert sich voll und ganz an den Bedürfnissen der Kinder. Die Einrichtung der Kindertagesstätte ist kindgerecht und den pädagogischen Bedürfnissen der Kinder angepasst. Das bedeutet, sie ist dem



Die Salewa-Kindertagesstätte wird von der Sozialgenossenschaft „Tagesmütter“ geführt

Alter der Kinder entsprechend ausgestattet und schließt daher Risiken und Unfälle für die Kinder aus, wie etwa durch abgerundete Ecken, gesicherte Stiegen oder fixierte Möbel. Nur stabile, brand- bzw. schluckfreie und ökologische Spielsachen werden verwendet. In der SALEWA-Oberalp-Kindertagesstätte werden Holzspielsachen und waschbare Kuscheltiere bevorzugt. Das Team der Kindertagesstätte besteht aus ausgebildeten Kinderbetreu-

erinnen, die regelmäßig Weiterbildungen besuchen und deren Arbeit kontrolliert wird. Die Betreuerinnen werden außerdem von einer Pädagogin, durch wöchentliche Besuche, begleitet und beraten. Damit ist eine umfassende und höchst professionelle Betreuung für die jungen Gäste in der Kita gewährleistet.

Die im Herbst eröffnete Kindertagesstätte im SALEWA Headquarter verfügt über bestens ausgestattete Räume, in denen sich die Kinder frei bewegen, spielen, sich aber auch zurückziehen können. Der Schlaf- und Ruheraum ist gegen Lärm abgesichert und bietet den Kindern die Möglichkeit, sich je nach persönlichem Schlafrhythmus auszuruhen. Die Bewegungsecke im Spiel- und Gruppenraum lädt mit verschiedenen Bewegungselementen und sicheren Matten zum Tollen, Laufen oder Klettern ein. Die motorischen Fähigkeiten werden in diesem Raum besonders gefördert. Natürlich darf auch das Tollen im Freien nicht fehlen: Im Gartenbereich im dritten Stock des Headquartiers gibt es einen Spielplatz im Freien mit einer großen Wiese, einer Sandkiste und einfachen Spielgeräten.

Mit der Kindertagesstätte im SALEWA Headquarter leistet SALEWA-Oberalp einen großen Beitrag dazu, dass junge Mütter nicht komplett auf ihren Job verzichten müssen, und schafft die Möglichkeit der raschen Rückkehr zum Arbeitsplatz. Mit guter Organisation lässt sich der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt schaffen – SALEWA-Oberalp geht hier als Arbeitgeber mit gutem Beispiel voran.

erinnern, die regelmäßig Weiterbildungen besuchen und deren Arbeit kontrolliert wird. Die Betreuerinnen werden außerdem von einer Pädagogin, durch wöchentliche Besuche, begleitet und beraten. Damit ist eine umfassende und höchst professionelle Betreuung für die jungen Gäste in der Kita gewährleistet.

Höchst professionelle Betreuung

Die im Herbst eröffnete Kindertagesstätte im SALEWA Headquarter verfügt über bestens ausgestattete Räume, in denen sich die Kinder frei bewegen, spielen, sich aber auch zurückziehen können. Der Schlaf- und Ruheraum ist gegen Lärm abgesichert und bietet den Kindern die Möglichkeit, sich je nach persönlichem Schlafrhythmus auszuruhen. Die Bewegungsecke im Spiel- und Gruppenraum lädt mit verschiedenen Bewegungselementen und sicheren Matten zum Tollen, Laufen oder Klettern ein. Die motorischen Fähigkeiten werden in diesem Raum besonders gefördert. Natürlich darf auch das Tollen im Freien nicht fehlen: Im Gartenbereich im dritten Stock des Headquartiers gibt es einen Spielplatz im Freien mit einer großen Wiese, einer Sandkiste und einfachen Spielgeräten.

Mit der Kindertagesstätte im SALEWA Headquarter leistet SALEWA-Oberalp einen großen Beitrag dazu, dass junge Mütter nicht komplett auf ihren Job verzichten müssen, und schafft die Möglichkeit der raschen Rückkehr zum Arbeitsplatz. Mit guter Organisation lässt sich der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt schaffen – SALEWA-Oberalp geht hier als Arbeitgeber mit gutem Beispiel voran.

Mit der Kindertagesstätte im SALEWA Headquarter leistet SALEWA-Oberalp einen großen Beitrag dazu, dass junge Mütter nicht komplett auf ihren Job verzichten müssen, und schafft die Möglichkeit der raschen Rückkehr zum Arbeitsplatz. Mit guter Organisation lässt sich der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt schaffen – SALEWA-Oberalp geht hier als Arbeitgeber mit gutem Beispiel voran.

Unternehmergespräche

Energie

Bozen – Für den Wirtschaftsstandort Südtirol ist eine nachhaltige und sicherere energetische Versorgung zu konkurrenzfähigen Bedingungen von grundlegender Bedeutung. Davon überzeugt ist der Unternehmerverband Südtirol, der schon seit vielen Jahren die direkte Verbindung mit dem Stromnetz Österreichs fordert, damit die Versorgungssicherheit hierzulande besser wird und Südtiroler Unternehmen Strom aus dem gesamten europäischen Netz erhalten können. Diesem brennenden Thema widmet sich deshalb auch die kommende Ausgabe der Unternehmergespräche mit dem Titel „Energie: Strategien, Effizienz, Wettbewerbsfähigkeit“.

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 26. April, von 09.00 bis 11.00 Uhr, am Sitz des Unternehmerverbandes in Bozen statt. Referent ist der Energiefachmann Prof. Massimo Beccarella. Er lehrt an der renommierten Università degli Studi Milano Bicocca und ist Direktor des Bereichs Energie im gesamtstaatlichen Verband Confindustria.

Interessierte Mitglieder können sich im Verband bei Vera Stemberger anmelden (Tel. 0471 220444, v.stemberger@unternehmerverband.bz.it).

Fortbildung

CTM-Kurse

Bozen – Das Zentrum für Technologie und Management (CTM) des Unternehmerverbandes bietet in den kommenden Wochen wieder eine Reihe von Fortbildungen für seine Mitglieder an. Ein zweitägiger Kurs mit dem Titel „Come essere vincenti nelle trattative e nelle azioni di vendita diretta all'estero utilizzando efficacemente la lingua inglese“ findet am 30. und 31. Mai statt und richtet sich an Mitarbeiter, die bereits mit ausländischen Märkten interagieren bzw. künftig in diesem Ambiente arbeiten werden. Die Teilnahme setzt Englisch-Grundkenntnisse voraus, da die Verhandlungen und Verkaufsgespräche im Kurs in englischer Sprache geführt werden. Die Teilnehmer werden damit nicht nur mit unterschiedlichen Verkaufsstrategien vertraut gemacht, sondern erweitern gleichzeitig ihre Gesprächsführungskompetenzen.

Marketing und Projektmanagement

Am 5. und 6. Juni findet der Kurs „Come acquisire da subito clienti all'estero attraverso strategie di marketing e webmarketing“ statt, der sich besonders an kleine und mittlere Unternehmen richtet. Zentrales Thema des Kurses ist die Vermittlung von Marketingtechniken mit besonderem Augenmerk auf das Webmarketing, um eine internationale Erfolgsmarke aufzubauen, die auch von der Vielzahl an potenziellen ausländischen Kunden wahrgenommen wird. Im Kurs werden die neuesten Marketing- und Webmarketinginstrumente vorgestellt. Beide Kurse finden in italienischer Sprache statt.

Kenntnisse, um „Mit Projekten Organisationen steuern und Strategien umsetzen“ zu können, werden am 12. und 13. Juni vermittelt. Kundenanforderungen werden immer anspruchsvoller und komplexer. Eine langfristige Planung wird in einem Umfeld der Unsicherheit immer schwieriger. Effiziente Strategiearbeit, das Setzen von Prioritäten in Verbindung mit der optimalen Ressourcensteuerung und der Einsatz von bereichsübergreifenden Steuerungstechniken sind die Erfolgsfaktoren in dynamischen unternehmerischen Zeiten. Der Kurs in deutscher Sprache zeigt moderne Formen der Strategie und der Projektarbeit auf, die praxisnahe Lösungen liefern.

Die Kurse finden jeweils am Verbandsitz in Bozen statt. Die Programme sind vom Portal des Unternehmerverbandes Südtirol abrufbar. Für Anmeldungen und Fragen steht das Sekretariat des CTM im Unternehmerverband (ctm@unternehmerverband.bz.it; Tel: 0471 220 444) zur Verfügung.

12. „Begegnung Schule – Unternehmen“ in Bruneck unter dem Motto „Chance of change“ – Erfahrungsberichte dreier Unternehmen

Die Chance des Wandels

„Geht nicht, das gibt es nicht“. Diese Botschaft zog sich wie ein roter Faden durch alle Referate bei der **12. „Begegnung Schule – Unternehmen“** am 13. April in der Schulzone in **Bruneck**. Über **300 Ober- und Berufsschüler** folgten dem Programm unter dem Motto **„Chance of change“**.

Bruneck – Mit dem Hauptreferat „Wer Widrigkeiten überwindet, stählt sich selbst!“ rief Enrico Steger, charismatischer Inhaber und Geschäftsführer der Zirkonzahn GmbH die anwesenden Ober- und Berufsschüler eindringlich dazu auf, sich gleich bei Berufsstart „ordentlich in die Arbeit hineinzuknien und mit Freude und Offenheit dabei zu sein“. „Denn“, so ist Steger überzeugt, „nur wer fleißig ist und immer wieder etwas hinzulernen will, wird Hindernisse überwinden und schließlich beruflich erfolgreich sein.“ Diese Grundphilosophie untermalte er kurzweilig und bodenständig mit Anekdoten und Erfahrungen aus seinem eigenen Leben. Als gelernter Zahntechniker gründete Steger mit 21 Jahren zunächst sein eigenes Dentallabor im Elternhaus in Sand in Taufers und – nach vielen inspirierenden Reisen durch die Welt – 2003 das Unternehmen Zirkonzahn, das sich vom Einmannbetrieb zu einem Unternehmen mit über 150 Mitarbeitern aus neun Nationen und Filialen in Deutsch-

Mit Fleiß zum beruflichen Erfolg

land, Mexiko und den USA entwickelt hat. Als eine der wenigen Firmen weltweit stellt Zirkonzahn Zirkon her und beliefert Zahntechniker und Zahnärzte aus über 80 Ländern mit Frässystemen und Materialien zur Herstellung von Qualitäts-Zahnersatz aus Zirkon. Die Pusterer Firma verfolgt dabei sehr ambitionierte Unternehmensziele: Sie will im Dentalbereich das Image der Schweizer Uhrenindustrie (Handwerk & Qualität), die Innovationskraft von Silicon Valley, die Designkompetenz von Bang&Olufsen und einen Bekanntheitsgrad wie Coca-Cola erreichen und dabei revolutionär und progressiv sein wie Google.

„Es gibt immer einen Weg, es besser zu machen“. Mit diesem Zitat von Thomas A. Edison brachte Markus Prugger, Geschäftsführer der Nordpan AG, in seinem einführenden Kurzreferat die Philosophie seines Unternehmens auf den Punkt. Am Beginn von erfolgreichen Innovationen steht immer ein Problem. Auch bei Nordpan war das so, als vor einigen Jahren die revolutionäre Idee der Nassschnitttechnik erfolg-

reich in die Tat umgesetzt wurde und wesentlich dazu beitrug, dass das Südtiroler Unternehmen heute Weltmarktführer in der Produktion von Massivholzplatten ist. Die Innovationsfähigkeit des gesamten Unternehmens war auch der ausschlaggebende Grund, warum sich Nordpan im Herbst 2011 den ersten Südtirol Award für Innovation sichern konnte. Bei Nordpan leben die Unternehmensleitung und alle Mitarbeiter tagtäglich die sieben Kernwerte: zuverlässig, ehrlich, fleißig, loyal, entwicklungsbereit, nachhaltig und rentabilitätsorientiert.

Am Beispiel der Elektrifizierung im Automotive-Bereich zeigte Paul Mairl, Betriebsleiter der GKN Driveline Bruneck AG, im zweiten einführenden Kurzreferat auf, dass Veränderungen immer Chancen und Risiken mit sich bringen. Wer den Veränderungen allerdings mit der Einstellung „fun not fear“ begegnet, wird sich viel leichter in Chancen ummünzen können. Die GKN Driveline,

Erfahrungsberichte von Nordpan und GKN Driveline

ein Zulieferer für die Automobil-, Geländefahrzeug- sowie Luft- und Raumfahrtbranche, ist jedenfalls gut gerüstet, die zunehmende Elektrifizierung der Mobilität in neue Geschäftsmodelle umzumünzen. So z.B. wurden bereits neue zweistufige Getriebe mit elektrischer Parksperre entwickelt, deren Serienproduktion im Herbst 2013 starten soll. Durch aktives Management, ständige Entwicklung und Forschung, Sammlung und Auswertung von Kenntnissen sowie Risikobewertung entstehen durch Veränderungen des Umfeldes neue Marktchancen für die Zukunft.

Folgende 15 Mitgliedsunternehmen haben im Vorfeld der Veranstaltung in Bruneck im Rahmen der diesjährigen „Begegnung Schule – Unternehmen“ Schülergruppen in ihren Betrieben empfangen: Al Ko Kober GmbH, ARA Pustertal AG, Betonform GmbH, Degrup AG, GKN Driveline Bruneck AG, GKN Sinter Metals AG, Intercable GmbH, Lecablock GmbH, Leitner Solar AG, Monier AG, Pircher Oberland AG, Rubner Haus AG, Rubner Türen AG und Systems KG.